

<i>Persönliche Daten</i>	<i>Bemerkungen (Familie)</i>	
<p>Folker Pfennig, geb. 01.06.1940 in Berlin-Karlshorst</p> <p><i>Bruder:</i> Roger Pfennig, geb. 07.07. 1941 ebenfalls in Berlin-Karlshorst</p>	<p><u>Eltern:</u> <i>Vater:</i> Walter Pfennig (*xx.xx.xxxx in Hamburg, † in Argentinien???) <i>Mutter:</i> Irmingart Pfennig, geb. Thomas (*11.09.1911 in Riga/Lettland, † 27.05.1998 in Hannover)</p>	<p><u>Vater:</u> Beruf Bauingenieur (Mitglied der Organisation Todt im Straßen- und Brückenbau; während des Krieges bei den Pionieren im Brückenbau in Russland tätig) <u>Mutter:</u> stud. Botanikerin (während des Krieges beschäftigt beim Reichsnährstand in der Kartoffelsaatzucht)</p>
1940-1945	<p>Mehrere Wohnortwechsel der Familie zwischen Berlin, Pommern und Thüringen; zuletzt in Sondershausen/Thürg., wo meine Mutter, mein Bruder und ich ausgebombt wurden. Anfang 1945 zusammen mit unserem Vater mit einem ehem. Wehrmachts-LKW bei Holzminden über die Weser nach Westdeutschland geflüchtet.</p>	
Seit Mitte 1945	<p>Familie wohnhaft in Hameln a.d. Weser. Mein Vater wird als Maurer (!) eingestellt. Meine Mutter näht für englische Offiziersfrauen, die in den von den Engländern beschlagnahmten Häusern der Deutschen wohnten.</p>	
1947-1951	<p>Besuch der Volksschule, Klassen 1- 4 in Hameln (zusammen mit meinem Bruder in derselben Klasse)</p>	
1951	<p>Unser Vater reist nach Sarobi/Afghanistan, um dort mit seiner Arbeit als Bauingenieur beim Bau eines Wasserkraftwerkes im Auftrag der Fa. Siemens und Halske zu beginnen.</p>	

<i>Persönliche Daten</i>	<i>Bemerkungen (Familie)</i>
1952-1954	<p>Im Jahr 1952 reist der Rest unserer Familie von Hameln mit dem Zug bis Genua, von dort mit einem Frachter via Suezkanal nach Karachi/Pakistan, von dort mit dem Zug nach Peshawar, von dort mit dem Bus via Turkham/Afghanistan – Jelallabad nach Sarobi/Afghanistan (80km vor Kabul). Wir werden mit den Büchern der Oberschulen in Hameln von unserer Mutter mit leidlichem Erfolg unterrichtet. Grund: Es gibt nach dem Kriege in ganz Afghanistan noch keine Deutsche Schule. Folge: Wir Kinder müssen in ein Internat nach Indien, um den Anschluss an die Schulbildung in Deutschland nicht zu verlieren. - Unsere Mutter reist 1953 mit uns via Peshawar – Lahore – Amritsar/Indien – Neu Delhi – Dheradun nach Mussourie, Landour U.P., wo wir in ein amerikanisch-presbyterianisches Internat gesteckt werden. Nachdem unsere Mutter wieder zurück gefahren war, besuchten wir die Schule bis zum Beginn der Monsoonregenfälle Ende November 1953 und fuhren wieder zurück nach Sarobi. In Lahore/Pakistan holte uns unser Vater ab. Im Winter 1953/54 besuchten wir bis März 1954 die neu gegründete Deutsche Schule in Kabul. Danach reiste unsere Familie über Amritsar, Agra, Benares, Bombay, Karachi, Bagdad, Istanbul, Genua, Zürich, Freudenstadt zurück nach Hameln a.d. W.</p>
1954-1957	<p>Besuch der Wilhelm-Raabe-Schule in Hameln a.d. Weser (Mittelschule). Mein Bruder kam in die Parallelklasse. - 1955 Scheidung der Eltern. Danach zog mein Vater für immer nach Argentinien. Wir Kinder, mein Bruder und ich, wurden der Mutter zugesprochen. - Im Jahr 1957 verließ ich die Mittelschule mit dem Zeugnis der Mittleren Reife. Danach lernte ich ein Jahr Kupferschmied und Installateur.- Im gleichen Jahr 1957 verließ meine Mutter Deutschland und arbeitete seitdem in Afghanistan (zeitweilig auch in Tabriz/Iran), „um dort für uns Geld zu verdienen“.</p>
1958-1961	<p>Drei Jahre Lehrzeit zum Maschinenschlosser auf einer Werft in Brake/Unterweser. Bei der Musterung zur Bundeswehr wurde ich als untauglich eingestuft. Befund: Formveränderliche Füße. Dies veranlasste mich, zusammen mit meiner Mutter eine Fahrt mit einem neuen Käfer von Wolfsburg nach Kabul/Afghanistan zu</p>

<i>Persönliche Daten</i>	<i>Bemerkungen (Familie)</i>
	unternehmen, wo ich dann als Ortskraft bei der Fa. Phillip Holzmann arbeitete. Dort wurde mir nach 10 Tagen die Arbeitserlaubnis von der Polizei aberkannt. Darum nahm ich eine Stelle bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Kabul, an, wo ich bis Anfang 1962 arbeitete.
1962-1964	Besuch des Technikums in Lage/Lippe mit dem Abschluss des Technikers des Maschinenbaus.
1964-1967	Besuch des Staatlichen Instituts zur Erlangung der Hochschulreife (später Westfalen-Kolleg) in Bielefeld/NRW, wo ich 1967 das Zeugnis der Reife (=humanistisches Abitur) erhielt. - 1966 Vermählung mit meiner 1. Ehefrau († 1969 nach Verkehrsunfall)
1967-1972	Studium des Allgemeinen Maschinenbaus (bis zum Vorexamen) und der Berufspädagogik zum Höheren Gewerbelehramt mit Abschluss des 1. Staatsexamens.
1972-2005	Seit 1973 mit meiner 2. Ehefrau glücklich verheiratet. Aufnahme in den Höheren Schuldienst und, nach Abschluss des 2. Staatsexamens, im Jahr 1974 endgültige Übernahme als Lehrer an eine Berufsschule in Hannover. Im Sept. 1981 wurde unser Sohn geboren. - Ende des Schuljahres 2004/2005 trat ich in den Ruhestand.